

## Heilkunst in der ganzheitlichen Tiermedizin

Mima Hohmann



In der Heilkunst sollte man den Menschen wieder die Augen für das Wunderbare des Lebens öffnen (nach Paracelsus). © Mima Hohmann

Über Heilkunst wird immer wieder diskutiert, aber was versteht man denn unter Heilkunst? Gibt es noch Heilkünstler in unserer Zeit oder degradieren wir uns selbst durch Laborwerte, Röntgenbilder und einzelnen Symptomen zum medizinischen Analytiker, ohne die Gefühle des Patienten und sein Wesen zu berücksichtigen?

Laut Wikipedia ist Heilkunst die „ärztliche Kunst,“ die „Heilkunde“ von lat. mederi „heilen“, die Lehre von der Vorbeugung, Erkennung und Behandlung von Krankheiten und Verletzungen bei Menschen und Tieren. Es soll die Gesundheit des Patienten wiederhergestellt oder erhalten werden. In diesem umfassenden Sinn wird die Medizin als die Lehre vom gesunden und kranken Organismus gesehen. Außerdem ist die Medizin eine „praxisorientierte Erfahrungswissenschaft“. Es obliegt also dem Arzt oder Tierarzt, wieviel Erfahrung er hat, um diese in der Praxis umzusetzen.

Als Kunst bezeichnet man im weitesten Sinne jede entwickelte Tätigkeit, die auf Wissen, Übung, Wahrnehmung, Intuition und Vorstellung gegründet ist, z. B. Heilkunst oder die Kunst der freien Rede. Im engeren Sinn werden unter Kunst die Ergebnisse mit einer gezielten menschlichen Tätigkeit verstanden, die nicht eindeutig durch ihre Funktionen festgelegt werden.

Unter Kunst versteht man ein menschliches Kulturprodukt, das ein Ergebnis aus einem kreativen Prozess darstellt. Am Ende dieses kreativen Prozesses steht meist

das Kunstwerk. Aber seit der Moderne wird auch schon der Prozess an sich als Kunst bezeichnet. Ein Künstler ist im engeren Sinne ein Ausübender der Kunst.

Kunst ist ein Substantivabstraktum zum Verb „können“. Es kommt von der Bedeutung „das, was man beherrscht; Wissen, Kenntnis, Meisterschaft“. Dem Wortursprung nach ist also die Redewendung „Kunst kommt von Können“ etymologisch richtig. In diesem Sinne bezieht sich der Begriff „Kunst“ grundsätzlich auf alles, was von einem Menschen geschaffen wird und was der Mensch kann.

Der Begriff Kunst wird laut Wikipedia mithin gebraucht:

**„Im Sinne von Wissen, Erkennen, Erkenntnis, Einsicht.** Ausgehend von der Philosophie der Antike, beispielhaft die ‚Hebammenkunst‘ des Sokrates, wurde der Begriff Kunst seit dem 16. Jahrhundert nicht nur zur Beschreibung eines Wissens gebraucht, der Begriff wird ebenso synonym für Philosophie, aber auch die (Natur-)Wissenschaften verwendet...“

**„Im Sinne von Handwerk.** Bis in das 18. Jahrhundert wurde Kunst, ausgehend vom altgriechischen ‚Techne‘, auch als Synonym für die Ausübung eines (technischen) Handwerks benutzt, die dieses Spezialwissen (beispielsweise Feuerkunst für Feuerwerke herstellen, Wasserkunst, Bergmännische Kunst, Gartenkunst) Aufweisenden oder diese Künste als Meister Ausübenden hatten den Titel eines Kunstmeisters. Erhalten hat sich dieser Gebrauch in der Redensart ‚hergestellt nach allen Regeln der Kunst‘ und im Begriff Baukunst. Im Wort Kunsthandwerk steckt heute noch das Handwerk, das mit der Hand erzeugte Gewerk. Mit Kant lässt sich schließlich die Trennung der Begriffe konstatieren: ‚Im engern Sinne sind Handwerk und Kunst genau unterschieden, obwohl es an naher Berührung, ja Verfließen von beiden nicht fehlt.‘...“

**„Im Sinne von Wissenschaft.** Seit Leibniz kennt man die Bezeichnung wissenschaftlicher Disziplinen als ‚Sprachkunst (Grammatica), Redekunst (Rhetorica), Messekunst (Geometria), Beweiskunst (Logica), Sittenkunst (Ethica), Sehkunst (Optica), Zergliederkunst (Anatomia), Scheidkunst (Chymia) u. a.‘ Bald jedoch wird die Kunst von der Wissenschaft unterschieden. Goethe meint dazu: ‚Kunst und Wissenschaft sind Worte, die man so oft braucht und deren genauer Unterschied selten verstanden wird, man gebraucht oft eins für das andere, und schlägt dann gegen andere Definitionen vor: ich denke, Wissenschaft könnte man die Kenntnis des Allgemeinen nennen, das abgezogene Wissen, Kunst dagegen wäre Wissenschaft zur That verwendet. Wissenschaft wäre Vernunft, und Kunst ihr Mechanismus, deshalb man sie auch praktische Wissenschaft nennen könnte. Und so wäre denn endlich Wissenschaft das Theorem, Kunst das Problem.‘...“

## Aber Heilkunst?

Auf dem letzten GGTM-Kongress befragte ich einige Mitglieder, was sie unter Heilkunst verstehen. Die Antworten werden in der Ich-Form und kursiv wiedergegeben, ohne Namensnennung.

*„Heilkunst ist für mich das Herauszubekommen, was der Besitzer will und woran das Tier leidet. Die individuelle Behandlung, sonst ist es wissenschaftlich. Ziel des Heilkünstlers: Er trifft auf schnellstem, sicherstem und sanftestem Weg zur dauerhaften Heilung.“*

*„Heilkunst lässt sich nicht in ein Qualitätsmanagement drücken.“*

*„Der Heilkünstler weist eine große Gabe an Kreativität, Intuition und Intension auf. Er kann die Fülle in der Leere finden.“*

*„Heilkunst hat für mich sehr viel mit Intension zu tun. Intension kann man wie folgt beschreiben: Ein Besucher kommt in die Steinmetzwerkstatt am Kölner Dom und fragt den ersten Steinmetz: ‚Was machen Sie hier?‘ ‚Ich arbeite hier.‘ Der zweite Steinmetz antwortet: ‚Ich bebaue Steine.‘ und der dritte Steinmetz sagt: ‚Ich darf am Dom mitarbeiten!‘ und nur die letzte Antwort ist Intension.“*

*„Wie meinte der Künstler Carl Valentin: ‚Kunst kommt von Können‘. Beherrschen wir unsere Kunst des Heilens? Sind wir bessere Pharmavertreter oder wollen wir wirklich das Tier heilen? Geht es nur noch ums Geld verdienen? Dann ist es keine Heilkunst mehr. Bitte nicht falsch verstehen. Auch der Heilkünstler will Geld verdienen und sollte auch entsprechend entlohnt werden, aber er arbeitet nicht ausschließlich, um Geld zu verdienen, sondern weil er eine innere Intension verspürt.“*

*„Der Heilkünstler erkennt die Symptome und nutzt sie, um zu verstehen, was dahintersteht, statt nur die Symptome zu behandeln. Er weiß von den Regelkreisen, die dahinterstehen, wie z. B. der Regelkreis Niere – Schilddrüse – Hypophyse und wie sie sich gegenseitig beeinflussen.“*

*„Heilkunst ist für mich das Handwerk mit dem Tüpfelchen auf dem i.“*

*„Castanieda meinte: ‚Es ist ein Weg mit Herz, den der Künstler ganz geht.‘ und Picasso sagte über sich als Künstler: ‚Ich suche nicht, ich finde.‘ Der Heilkünstler findet also nicht nur die Erkrankungen, sondern er weiß, welche physischen und psychischen Störungen noch dahinterstecken könnten. Er schaut über den Tellerrand hinaus.“*

*„Heilkunst ist für mich die Balance für Tier und Mensch zu finden und einen offenen Blick zu haben, d. h. der Heilkünstler behandelt nicht nur das Tier, sondern geht auch auf dessen Bedürfnisse und seine Umwelt ein. Gleichzeitig wird der*

*Besitzer beraten und mit in die Therapie einbezogen. Der Heilkünstler teilt die Verantwortung auf zwischen dem Tierbesitzer und sich. Er trägt sie nicht alleine.“*

*„Der Heilkünstler nimmt einen übergeordneten Standpunkt ein, um so einen Blick auf das systemische Umfeld zu bekommen“.*

*„Für mich ist Heilkunst die Kunst, nicht zu schaden. Achtsamkeit.“*

*„Im Studium lernen wird die Technik in unserem Beruf, aber das Bewusstsein und die Intuition lernen wir erst danach, was eigentlich schade ist. Wir müssten schon im Studium die Studierenden medial schulen und ein anderes Bewusstsein schaffen.“*

*„Wichtigster Grundsatz: Keinen zusätzlichen Schaden zufügen. Heilen ist jeder Schritt in Richtung der alten WHO-Definition von Gesundheit = vollständiges physisches, psychisches und soziales Wohlbefinden und nicht nur die Abwesenheit von Krankheit und Gebrechen. Warum Kunst? Kunst ist sowohl für den Künstler als auch für den ‚Empfänger‘ äußerst individuell. Dabei steht nicht einmal fest, ob ein potenzieller ‚Empfänger‘ die Kunst überhaupt als solche empfindet. Das Erfolgskonzept von Kunst, wie das Erfolgskonzept des Therapierens, das im besten Fall einen Heilungsprozess auslöst, besteht in der erfolgreichen Interaktion von ‚Sender‘ und ‚Empfänger‘ (und deren Umfeld) und setzt ‚handwerkliche‘ Professionalität des ‚Senders‘ voraus.“*

*„Die Kunst des Heilens eines Organismus. Kunst beinhaltet besondere Fähigkeiten und Fertigkeiten. Kunst ist vielfältig. Heilung muss nicht vollkommene Befreiung von allen Defiziten sein, sondern kann auch bedeuten, dass der Patient mit seinen Pathologien besser leben kann.“*

*„Heilkunst geht für mich über die richtige Anwendung einer Therapierichtung hinaus.“*

*„Für mich ist ein Heilkünstler ein Arzt oder Tierarzt, der sich in seine Patienten hineinversetzen kann und alle Aspekte aus der Beziehung Mensch-Tier-Umwelt berücksichtigt und nicht nur mit dem Wissen und dem Verstand, sondern auch mit dem Herzen therapiert – heilt. Und manchmal substituiert der Heilkünstler auch nur, weil er erkennt, dass nicht mehr von Nöten ist.“*

*„Heilkunst? Zum richtigen Zeitpunkt am richtigen Ort zu sein und für das Tier und den Menschen das passende Therapieangebot machen zu können.“*

## Heilkunst bei Hahnemann

Hahnemann hat sich im Organon, 6. Auflage sehr intensiv mit dem Begriff der Heilkunst auseinandergesetzt:

*„Diese Unheilkunst, welche seit einer langen Reihe von Jahrhunderten in dem Vorrechte und der Macht, über Leben und Tod der Kranken nach Willkür und Gutdünken zu verfügen, wie eingemauert fest sitzt und seitdem einer, wohl zehnmal größeren Anzahl von Menschen das Lebensziel verkürzte, als es je die verderblichsten Kriege gethan, und viele Millionen Kranke kränker und elender machte, als sie ursprünglich waren – diese Allöopathie habe ich in der Einleitung zu den vorigen Ausgaben dieses Buches näher beleuchtet. Jetzt werde ich bloß ihren geraden Gegensatz, die von mir entdeckte (nun etwas mehr vervollkommnete), wahre Heilkunst vortragen).*

Wahre Heilkunst ist jenes nachdenkliche Geschäft, was dem höhern Menschen-Geiste, der freien Ueberlegung, und dem wählenden, nach Gründen entscheidenden Verstande obliegt, um jene instinktartige und verstand- und bewusstlose, aber automatisch energische Lebenskraft, wenn sie durch Krankheit zu innormaler Thätigkeit verstimmt worden, mittels einer, dieser ähnlichen Affection, von homöopathisch ausgewählter Arznei erzeugt, dergestalt arzneikrank, und zwar in einem etwas höhern Grade umzustimmen, dass die natürliche Krankheits-Affection nicht mehr auf sie wirken könne und sie so derselben quitt werde, einzig noch beschäftigt bleibend mit der so ähnlichen, etwas stärkern Arzneikrankheits-Affection, gegen welche sie nun ihre ganze Energie richtet, die aber bald von ihr überwältigt, sie aber dadurch frei und fähig wird, wieder zur Norm der Gesundheit und zu ihrer eigentlichen Bestimmung, „der Belebung und Gesundheit-Erhaltung des Organisms“ zurückzukehren ohne bei dieser Umwandlung schmerzhaft oder schwächende Angriffe erlitten zu haben. Dieß zu bewirken, lehrt die homöopathische Heilkunst.

Durch Beobachtung, Nachdenken und Erfahrung fand ich, dass im Gegentheile von der alten Allöopathie die wahre, richtige, beste Heilung zu finden sei in dem Satze: Wähle, um sanft, schnell, gewiß und dauerhaft zu heilen, in jedem Krankheitsfalle eine Arznei, welche ein ähnliches Leiden (omoion paqos) für sich erregen kann, als sie heilen soll!

§ 1 Des Arztes höchster und **einzig**er Beruf ist, kranke Menschen gesund zu machen, was man Heilen nennt. (Als Tierarzt sollte man das auch so sehen.)

§ 2 Das höchste Ideal der Heilung ist schnelle, sanfte, dauerhafte Wiederherstellung der Gesundheit, oder Hebung und Vernichtung der Krankheit in ihrem ganzen Umfange auf dem kürzesten, zuverlässigsten, unnachtheiligsten Wege, nach deutlich einzusehenden Gründen.



► **Abb. 1** Für jedes Symptom eine Pille! Die Lösung?  
© Mima Hohmann

(Nicht für jedes Symptom eine Pille, besonders dann nicht, wenn man nicht weiß, wie sie sich untereinander beeinflussen ► **Abb. 1**].)

§ 3 Sieht der Arzt deutlich ein, was an Krankheiten, das ist, was an jedem einzelnen Krankheitsfalle insbesondere zu heilen ist (**Krankheits-Erkenntnis, Indication**), sieht er deutlich ein, was an den Arzneien, das ist, an jeder Arznei insbesondere, das Heilende ist (**Kenntnis der Arzneikräfte**), und weiß er nach deutlichen Gründen das Heilende der Arzneien dem was er an dem Kranken unbezweifelt Krankhaftes erkannt hat, so anzupassen, dass Genesung erfolgen muss, anzupassen sowohl in Hinsicht der Angemessenheit der für den Fall nach ihrer Wirkungsart geeigneten Arznei (**Wahl des Heilmittels, Indicat**), als auch in Hinsicht der genau erforderlichen Zubereitung und Menge derselben (rechte **Gabe**) und der gehörigen Wiederholungszeit der Gabe: – kennt er endlich die Hindernisse der Genesung in jedem Falle und weiß sie hinwegzuräumen, damit die Herstellung von Dauer sei: **so versteht er zweckmäßig und gründlich zu handeln und ist ein ächter Heilkünstler.**“

Heilkunst hat für mich persönlich viel mit ganzheitlichem Denken zu tun. Warum hat die Katze nun ein Nierenproblem? Liegt es an der Fütterung, an der Schilddrüse, am Stress mit der Besitzerin oder den anderen Tieren, liegt noch eine andere Erkrankung zu Grunde, die das Nieren-

problem verursacht haben können, z. B. eine Blockierung in der LWS? Es gibt viele Ursachen, die eine Nierenerkrankung auslösen könnten. Ganzheitliches Denken hat viel damit zu tun, über den Tellerrand der klassischen Tiermedizin hinaus zu schauen und den Heilkünstler in sich zu entdecken.

## Paracelsus und die Heilkunst

Paracelsus teilte die Heilkunst in vier Säulen auf: die Astronomie, die Philosophie, die Alchimie und die Tugend. Nach seiner Ansicht stellte ein guter Heilkünstler einen Meister der Astronomie, der Philosophie und der Alchimie dar.

Für ihn umfasste die Astronomie in diesem Sinne das, was man übersinnlich wahrnehmen kann, die Übereinstimmung kosmischer Phänomene mit der Natur und die Interpretation der energetischen Strukturen des Welt-raums.

Paracelsus erläuterte in seiner Philosophie die Erkenntnisse über die Ordnungskräfte und die Signaturenlehre in der Natur und stellte die Materie als beseelte Natur dar. Die vier Elementarkräfte: Feuer, Wasser, Erde und Luft stellten einen wichtigen Bestandteil in seiner Ordnungslehre dar. Diese stand für ihn in einer engen Beziehung zu den drei Prinzipien: das Beseelte (Sulfur), das Vergeistigte (Mercurius) und das Geformte (Sal). Ein Arzt musste für Paracelsus gleichzeitig ein Philosoph sein, denn „wer die Philosophie nicht studiert hat (...), der gibt einen Arzt ab wie ein Kaminfeger einen Bäckerknecht“. „Die Erkenntnis der Gewächse der Erde und des Wassers, ihrer Natur und ihrer Kraft. Der ist auch ein Philosoph, der den Lauf des Menschen kennt, ihn erfahren hat und ihn erkundet“ (Paracelsus).

Paracelsus verstand unter der Alchimie die Nachahmung besonders der natürlichen Prozesse des Lebens im Labor und die Vervollkommnung der Natur. Für ihn bestand die Kunst der Alchemie darin, mit den Elementarkräften zu arbeiten. Er löste die materiellen Strukturen auf und versuchte das Geistige freizusetzen und hochwirksame Arzneien herzustellen.

Die tragende Säule für die Integrität eines Heilkünstlers war für Paracelsus die Tugend (Virtus), sonst standen beim Heilkünstler die tätige Nächstenliebe und die Wege des Heilens nicht offen.

## Fazit

Um mit den Worten von Paracelsus zu enden: Die Aufgabe des Heilkünstlers ist es, dem Menschen wieder die Augen für das Wunderbare des Lebens zu öffnen, denn „alle Erkenntnis der Welt, die wir Menschen auf Erden besitzen, stammt nur aus dem Lichte der Natur. Dieses Licht

der Natur reicht vom Sichtbaren zum Unsichtbaren und ist hier so wunderbar wie dort. Im Lichte der Natur ist das Unsichtbare sichtbar“. Entdecke in Dir den Heilkünstler und gebe ihm Raum.

## ZUSAMMENFASSUNG

In diesem Artikel werden die Begriffe Kunst und Heilkunst aus verschiedenen Sichtweisen beleuchtet. Hahnemann und Paracelsus werden zur Heilkunst zitiert. Einige GGTM-Mitglieder kommen ebenfalls zum Thema Heilkunst zu Wort.

## SUMMARY

### Healing Art in Holistic Veterinary Medicine

In this article, the terms art and healing art are illuminated from different perspectives. Hahnemann and Paracelsus are cited for healing. Some GGTM members also speak on the topic of healing.

**Key words:** art of healing, comprehension, Hahnemann, Paracelsus

## Autorinnen/Autoren

### Mima Hohmann

1962 in Darmstadt geboren; Abitur 1984; 1984–1985 Studium der Chemie; 1985–1987 VMTA-Ausbildung an der TiHo Hannover; Arbeit in einem Lebensmittellabor; 1988–1994 Studium der Veterinärmedizin TiHo Hannover; Dissertation 1994–1996 im Fachgebiet „Geschichte der Veterinärmedizin und der Haustiere“; parallel dazu Vertretungen in Klein- und

Großtierpraxen bundesweit; 1996–1997 Vertretungen; 1997–2000 Assistentin in einer Gemischtpraxis; seit 1994 Beschäftigung mit Homöopathie und Akupunktur; seit 1997 mit Physiotherapie; seit September 2001 eigene Praxis für Physiotherapie und Homöopathie in Leipzig

## Korrespondenzadresse

### Dr. med. vet. Mima Hohmann

Mahlmannstraße 15  
04107 Leipzig  
tierarztpraxis.dr.hohmann@t-online.de  
www.tierarztpraxis.dr.hohmann.de

## Literatur

- [1] Hahnemann S. Organon. 6. Aufl. Stuttgart: Sonntag; 2005
- [2] Paracelsus. Philosophie der Grossen und der Kleinen Welt. Aus der „Astronomia Magna“: Übertragung und Einführung von Gunhild Pörksen mit einem Reprint der Ausgabe Basel 1591 Taschenbuch – 1. November 2008 von Gunhild Pörksen (Autor), Theophrastus Paracelsus (Autor). Basel: Schwabe; 2008.
- [3] Paracelsus. Schriften. Ausgewählt und kommentiert von Gerhard Wehr (Die Mystiker-Reihe) Kindle Edition von Paracelsus (Autor), Gerhard Wehr (Herausgeber). 1. Aufl. Wiesbaden: Marix Verlag mit Imprint vom Verlagshaus Römerweg; 2013
- [4] www.wikipedia.de: Stichwort: Kunst (vom 12.10.2017). Zugriff auf die Datei im Oktober 2017

## Bibliografie

DOI <https://doi.org/10.1055/s-0043-124730>  
Zeitschrift für Ganzheitliche Tiermedizin 2018; 32: 25–29  
© Sonntag Verlag in Georg Thieme Verlag KG Stuttgart ·  
New York ISSN 0939-7868